



UNIVERSITÄT
LEIPZIG

Erziehungswissenschaftliche Fakultät - Pädagogik der Frühen Kindheit



Potential- und Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung von Kindern unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen

Wohlbefindens- Beobachtungsbogen (Innerer Ring)



Anhang zur DGUV Information 202-123 „Potential- und Gefährdungsbeurteilung psychischer Belastung von Kindern unter 3 Jahren in Kindertageseinrichtungen“

Impressum

Ein Forschungsprojekt der Universität Leipzig

Projektleitung: Prof. Dr. Susanne Viernickel

Projektmitarbeitende:

Marianne Rölli Siebenhaar (M.A.), Marleen Göbel (B.A.), Smilla Lecon (M.A.), Nadine Scholz (B.A.)

Gefördert durch: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV) (FP-0453)

Design Projektlogo: Virginia Richter

Projektlaufzeit: 01.10.2021-31.08.2024

Wohlbefindens-Beobachtungsbogen (Innerer Ring)

Datum der Beobachtung:

Name des Kindes:

Geburtsdatum des Kindes:

Alter zum Zeitpunkt der Beobachtung:

Beobachtende Person:

Reflexion zum Einstieg

Drei Adjektive, die den **Gesamteindruck des Tages** im Hinblick auf das Wohlbefinden des Kindes abbilden/wiedergeben (z.B.: charakteristisch, außergewöhnlich, überraschend, ...)

-
-
-

Insgesamt bewerte ich **das Beobachten am heutigen Tag** und meine Rolle als beobachtende Person so:



Ich konnte mich sehr gut auf das Kind konzentrieren, einen guten Zugang zu ihm finden und ich hatte Zeit, mich für das Beobachten aus dem Alltagsgeschehen zurück zu nehmen.



Ich konnte mich teilweise gut auf das Kind konzentrieren, zum Teil einen guten Zugang zu ihm finden und ich hatte ein wenig Zeit, mich für das Beobachten aus dem Alltagsgeschehen etwas zurück zu nehmen.



Es gelang mir nicht, mich auf das Kind zu konzentrieren, ich fand keinen Zugang zu ihm und auch keine Zeit, um mich für das Beobachten aus dem Alltagsgeschehen zurück zu nehmen.

Ausgangslage (Anmerkungen und persönliche Notizen zu besonderen Umständen / Einflüssen in Bezug auf das Wohlbefinden des Kindes, z.B. zurück aus dem Urlaub, hat vor Kurzem ein Geschwisterkind bekommen, o.Ä.)

Datum:

Name des Kindes:

Biologische Dimension

1. Emotionaler Ausdruck	durchgängig	überwiegend	teilweise	kaum	gar nicht		weiß ich nicht	Anmerkungen
1.1 wirkt entspannt, locker und zufrieden (z.B. lallt oder brabbelt, zeigt sich interessiert an der Umwelt)								
1.2 wirkt interessiert, beobachtend (z.B. wirkt wach und aufmerksam, beobachtet mit Interesse das Geschehen)								
1.3 ist fröhlich, lacht (z.B. lacht, wirkt begeistert und aktiv, ohne überdreht zu sein)								
1.4 ist quengelig, nörgelig (z.B. wirkt unzufrieden, weinerlich, missmutig)								
1.5 wirkt ausdruckslos (z.B. hat einen gesenkten Blick, keine Muskelspannung, verlangsamte Bewegungen)								
1.6 wirkt niedergeschlagen, traurig (z.B. wirkt in sich gekehrt, trauriger oder angespannter Blick, jammert oder wimmert)								
1.7 weint oder schluchzt (z.B. unabhängig von einem bestimmten Anlass wie etwa Schmerz oder Konflikt)								
2. Körperliche Zufriedenheit	durchgängig	überwiegend	teilweise	kaum	gar nicht		weiß ich nicht	Anmerkungen
2.1 wirkt unabhängig von den Schlafenszeiten müde und unausgeruht (z.B. reibt sich die Augen, zupft an den Ohren)								
2.2 wirkt angespannt (z.B. kaut an den Fingern, zupft an der Kleidung, hält sein Kuscheltier an sich gedrückt)								
2.3 ist mit Freude körperlich aktiv (z.B. bewegt sich freudig im Freispiel, im Außengelände oder bei Gruppenaktivitäten)								
2.4 zeigt Freude an sinnlichen Erfahrungen (z.B. ertastet die Konsistenz von Nahrung beim Essen, freut sich an Musik und Klängen, vertieft sich beim Händewaschen am Wasserhahn)								
2.5 klagt über körperliche Beschwerden (z.B. Bauchschmerzen, wirkt kränklich/ angeschlagen, hat blasse oder gerötete Haut, eine warme Stirn, glasige Augen)								

Psychische (seelische) Dimension

3. Selbstkonzept und Selbstwertgefühl	durchgängig	überwiegend	teilweise	kaum	gar nicht		weiß ich nicht	Anmerkungen
3.1 wirkt zufrieden mit sich selbst (z.B. ruht in sich, wirkt in unterschiedlichen Situationen ruhig und stabil)								
3.2 macht auf sich aufmerksam, zeigt sich (mit z.B. Dingen, Aktivitäten)								
3.3 ist stolz, wenn es etwas geschafft hat (z.B. zeigt anderen ein Kunststück, ein gemaltes Bild, sucht nach anerkennenden Blicken)								
3.4 traut sich Dinge zu (z.B. sich aus- und anziehen, einen Gegenstand holen, eine Aufgabe erfüllen)								
4. Handlungskontrolle und Selbstwirksamkeit	durchgängig	überwiegend	teilweise	kaum	gar nicht		weiß ich nicht	Anmerkungen
4.1 versteht wiederkehrende Abläufe im Kitaalltag (z.B. findet sich beim Ankommen, Morgenkreis, Mittagessen, Vesper, o.ä. zurecht)								
4.2 wirkt bei Übergängen im Tagesablauf sicher und entspannt (z.B. scheint bei Übergängen zu wissen, was als Nächstes kommt, ist vertraut mit den Abläufen)								
4.3 findet sich in den Räumen der Kita bzw. der Gruppe selbständig zurecht (z.B. erkennt die Ordnung der Dinge im Raum, weiß wo sich ein bestimmter (Funktions-)raum befindet oder kennt die Wege)								
4.4 ist an Entscheidungsprozessen interessiert (z.B. äußert Wünsche oder eine eigene Meinung)								
4.5 macht auf seine Bedürfnisse aufmerksam (z.B. spricht andere aktiv darauf an oder signalisiert die eigenen Bedürfnisse nonverbal)								
4.6 stellt sich Herausforderungen und versucht sie zu bewältigen (z.B. versucht noch einmal etwas zu schaffen, wenn es nicht sofort klappt; traut sich auch an schwierige/gewagte Dinge heran, z.B. von einer hohen Rutsche rutschen, im Morgenkreis sprechen)								
4.7 sagt zu anderen Kindern z.B. „hör auf“ oder signalisiert ein „Nein“, wenn es etwas nicht mag oder ein „Ja“, wenn es etwas möchte (z.B. sagt zu einem Kind „hör auf“, wenn es gehauen wird, antwortet mit „Ja“ wenn es gefragt wird, ob es etwas Essen/Trinken möchte)								
4.8 signalisiert im Kontakt mit den pädagogischen Fachkräften, ob es etwas mag oder nicht mag (z.B. signalisiert gegenüber der Fachkraft in Pflegesituationen, bei Angeboten etc. Zustimmung oder Ablehnung)								

5. Aktivierung von Bildungspotentialen	durchgängig	überwiegend	teilweise	kaum	gar nicht		weiß ich nicht	Anmerkungen
5.1 spielt und beschäftigt sich vertieft, intensiv und konzentriert (z.B. spielt fokussiert mit einem Puzzle, einer Puppe oder einem Fahrzeug, sortiert, malt oder baut etwas)								
5.2 probiert Dinge aus, bei Bedarf auch mit Unterstützung (z.B. versucht alleine oder mit Unterstützung auf einen Baum zu klettern, alleine mit Besteck zu essen; Puzzle alleine zu lösen)								
5.3 variiert Spielabläufe und entwickelt eigene Ideen (z.B. zeigt Kreativität im Spiel und bringt eigene Ideen ein)								
5.4 zeigt Neugier und Interesse an Bewegungs- und/ oder Spielangeboten (z.B. nutzt das Angebot eines gemeinsamen Fingerspiels, einer Bewegungsanregung, einer Materialerkundung oder einer gemeinsamen Bilderbuchbetrachtung)								
5.5 findet kaum ins Spiel, läuft ziellos umher oder wirkt unsicher (z.B. blickt unstat umher, beschäftigt sich ohne vertiefte Exploration und Ausdauer, wechselt oft die Aktivität)								
5.6 beobachtet wach und aktiv das Spielgeschehen (z.B. folgt mit dem Blick den Aktivitäten anderer Kinder oder Fachkräfte und fokussiert diese ohne eigene direkte Betätigung; nähert sich zögernd an, ohne dass es zur Beteiligung kommt)								

Soziale Dimension

6. Emotionale Sicherheit/ Beziehungssicherheit	durchgängig	überwiegend	teilweise	kaum	gar nicht		weiß ich nicht	Anmerkungen
6. a) durch Fachkräfte								
6.1 sucht aktiv Zuwendung von den Erwachsenen bei Kummer und Überforderung (z.B. durch das Herstellen von Blickkontakt, Zeigen, wo es sich wehgetan hat)								
6.2 lässt sich von Erwachsenen trösten (z.B. durch Aufmerksamkeit und Zuspruch, in den Arm nehmen, spielerisches Verarzten oder durch Ablenkung)								
6.3 teilt Freude mit Bezugs-Fachkräften (z.B. durch körperliche Nähe, Blickkontakt, verbalen Austausch oder gemeinsamen Aktivitäten zu zweit oder in der Gruppe)								
6.4 genießt körperliche und/ oder verbale Streicheleinheiten und emotionale Zuwendung (z.B. beim auf den Schoß und in den Arm nehmen oder bei einem Lob oder Zuspruch)								
6.5 fordert Unterstützung ein, wenn es Hilfe braucht (z.B. um ein gewünschtes Spielzeug zu erreichen oder eine Rutsche zu erklettern)								
6.6 zeigt Freude an gemeinsamen Aktivitäten (z.B. lacht und singt mit beim Singen, Tanzen oder Erzählen)								
6. b) durch Peers								
6.7 sucht aktiv Zuwendung von anderen Kindern bei Kummer und Überforderung (z.B. durch das Herstellen von Blickkontakt, Zeigen, wo e sich wehgetan hat)								
6.8 lässt sich von anderen Kindern trösten (z.B. durch Aufmerksamkeit und Zuspruch, in den Arm nehmen, spielerisches Verarzten oder durch Ablenkung)								
6.9 teilt Freude mit anderen Kindern (z.B. lacht, zeigt auf etwas, macht auf sich aufmerksam, hüpfte freudig)								
6.10 spielt mit bestimmten, selbstgewählten und vertrauten Kindern (z.B. lächelt diese an, begrüßt sie freudig, spricht sie an, spielt bevorzugt mit diesen oder tröstet sie)								
6.11 nimmt unbefangenen Kontakt zu anderen Kindern auf (z.B. fragt aktiv, ob es mitspielen darf, zeigt Interesse an dem Kontakt zu anderen Kindern; ist offen für Spielideen anderer Kinder)								

